



Als Gruppenorganisator der Parteigruppe im Bereich Forschung und Entwicklung des Halbleiterwerkes Frankfurt (Oder) wurde Genosse Alfred Müller wiedergewählt. Unser Foto: Alfred Müller im Gespräch mit den Genossen Jörg Meinel (l.) und Harry Zinke (Bildmitte)

Foto: Heinz Ulbrich

daß ich eine Frage zur Diskussion stelle, die Anlaß für interessante Debatten ist. Zum Beispiel diskutierten wir die Verschärfung der internationalen Lage durch die aggressivsten Kreise des Imperialismus. Jeder Genosse sagte seine Meinung, nannte Beispiele. Das schult die Fähigkeit der Genossen im Argumentieren, Meine Funktion verstehe ich auch so, Organisator der politischen Weiterbildung der Genossen zu sein. Den Zirkelleiter will ich nicht ersetzen, aber unterstützen. Ich spüre doch täglich, wie nötig jeder Genosse es hat, sein Wissen zu vervollkommen. In der Wahlversammlung haben wir besprochen, wie wir das Parteilehrjahr besser nutzen wollen. Freilich — Vorsätze sind das eine, wirklich intensiveres Selbststudium das andere. Oft nutze ich die Gelegenheit, einen Genossen auf Artikel in der Parteipresse, auf einen Beschluß oder ein Werk unserer Klassiker auf-

merksam zu machen, weil dort die Antworten zu finden sind auf Fragen, die ihn gerade bewegen. Solche individuellen Studienhinweise sind wirksamer als allgemeine Appelle. Es darf nur auch hier nicht die Kontrolle ausbleiben.

Fast alle Genossen meines Parteikollektivs üben Funktionen im Betrieb aus, in der Leitung von Massenorganisationen, im Wohngebiet, in der Schule, im Sportverband und anderswo. Siegfried Ernst ist Vorsitzender eines Elternaktivs. Brigitte Kunkel wurde in das Parteiaktiv einer WPO delegiert. Norbert Petruschka leistet eine gute Arbeit im DSF-Vorstand der Abteilung. Regelmäßig beraten wir in der Parteigruppe über diese ehrenamtliche Tätigkeit. Hier berichten die Genossen, wie sie ihren Parteauftrag erfüllen. Indem ich dies immer wieder auf die Tagesordnung setze, fühle ich mich gewissermaßen auch als Organisator des Erfahrungsaustausch-

Leserbrief e

--НИИУ....

Das Vorbild löst eine Bewegung aus

Um die im Statut unserer Partei geforderte vorbildliche Haltung der Parteimitglieder ging es den Genossinnen der B-Schicht aus dem Werk Wilkau-Haßlau des VEB Zwickauer Kammgarnspinnereien, als sie in ihrer Ringspinnabteilung die Parteigruppenwahlversammlung durchführten. Sie hatten eingeschätzt, daß in ihrem Wirkungsbereich zwar deutlich Fortschritte bei der Leistungsentwicklung im sozialistischen Wettbewerb zu verzeichnen sind, die aber als Maßstab

für die 80er Jahre noch nicht ausreichen. Zwangsläufig kam daraufhin die Sprache auf die 1200-Spindel-Bedienung, die in einem anderen Werk des Betriebes, in der Silberstraße, seit August dieses Jahres als neue Wettbewerbsinitiative erfolgreich angewendet wird.

„Wir sehen uns die Sache einmal an“, war der Entschluß der Genossinnen der Parteigruppe Ringspinnerei. „1200-Spindel-Bedienung in breiter Anwendung ist sicher auch

bei uns möglich. Ute darf nicht länger allein bleiben mit ihrem Beispiel im Werk.“ Ute Wutzier aus ihrer Parteigruppe hatte nicht das leichteste Leben, seit sie den Versuch zur 1200-Spindel-Bedienung unternommen hatte. Ein Zeichen dafür, daß die Überzeugungsarbeit im Zusammenhang mit der 1200-Spindel-Bedienung wie überhaupt zu Schrittmacherleistungen noch nicht abgeschlossen ist. Hier sahen die Genossinnen Ringspinnerinnen den Ansatzpunkt.

Die Parteileitung griff den Vorschlag der Parteigruppe sofort auf und organisierte ihre nächste Lei-